



Die Legenden: Claude Andrey

Vorname/Name: Claude Andrey
Geburtstag: 13. Juni 1951
Position: Mittelfeld
Länderspiele: 9

Karriere als Spieler:

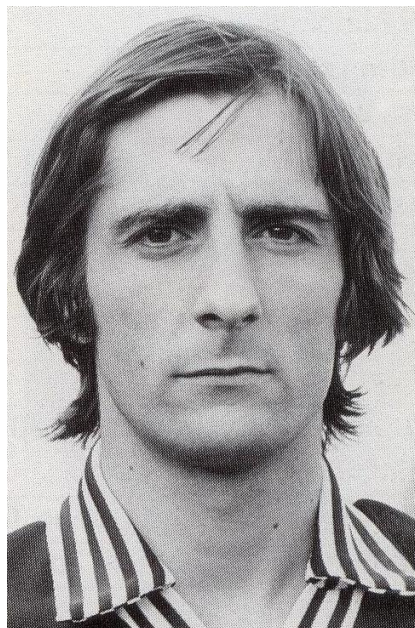
Etoile Carouge, GC, Xamax
Servette FC 1974-1980
Grenoble (F), Sion, Xamax,
Mulhouse (F), Lausanne und Bulle

Karriere als Trainer:

Bulle, Renens, Chiasso, Sion,
Basel, Carouge und Yverdon
2 Klubs in Kamerun, Kongo,
Tunesien und Griechenland

Erfolge (alles mit Servette FC):

Schweizer Meister: 1979
Cupsieger: 1978, 1979
Liga-Cup: 1977, 1979, 1980
Alpencup: 1976, 1978



Claude Andrey ist Anfang der 50er Jahre in Genf geboren. Die Junioren spielte er bei Servette und lernte so das Fussball ABC. Über die Sterne aus Carouge und kurze Abstecher zu GC, Xamax und wieder die *Stelliens* kam er dann zurück. Mit 23 Jahren konnte Andrey zu Servette wechseln, wurde aber nicht gleich Stammspieler. Die Konkurrenz war zu gross. Mit seinen 71 kg und 173 cm Grösse war er ein eher kleiner Mittelfeldspieler. Dafür war er ein grandioser Techniker brasilianischer Prägung. In Anlehnung an Valdir Pereira "Didi", der Brasilien zu zwei Weltmeistertiteln 1958 und 1962 geführt hat, wurde Andrey von allen "Didi" gerufen. Für Andrey hatte Technik immer Vorrang, er stellte hohe Anforderungen an sich und die anderen, machte keine Konzessionen. Bei Servette wuchs Mitte der 70er Jahre eine grosse Mannschaft zusammen. Trainer Pazmandy setzte auf Kontinuität. Andrey spielte im Mittelfeld über Jahre zuerst mit Müller/Schnyder, dann später auf dem Höhepunkt mit Barberis/Schnyder zusammen. Aus dem linken Mittelfeld ist er immer wieder mit kurzen Kombinationen in die Spitze gestossen und konnte so die Stürmer lancieren. Andrey konnte mit seinen stehenden Bällen auf die langen Vollstrecker wie Chivers oder Hamberg Spiele entscheiden. Zu einer Zeit wo in der Deutschschweiz die Zuschauer mit *grätschen* und *rennen* mobilisiert wurden setzte Servette auf ein massiertes Direktpassspiel. Andrey war eine grosse Persönlichkeit mit einer klaren Vision über den technischen Fussball. Klar machte er seine Seite zu, aber defensives Verhalten war nicht seine Stärke. Hinter ihm räumte der ebenfalls Spielstarke Lucio Bizzini auf. Mit seinen enormen Oberschenkeln bewegte er sich lieber in die Offensive. In den erfolgreichen Jahren 1976-80 gewann er mit Servette nicht weniger als acht Titel! Sein erstes Länderspiel am 7. April 1976 ging in Schottland mit 1:0 verloren. Für die Nationalmannschaft konnte er indes nur neun Mal spielen. Die von der Deutschschweizern geprägte Taktik liess nicht mehr zu. Sein letztes Spiel für die Rotjacken bestritt Andrey am 16. Dez. 1980 in Argentinien mit einer 5:0 Niederlage. 1980 fiel das grosse Servette auseinander, der Traum einer grossen Epoche war geplatzt. Die Stars misstrauten sich, einzelne gingen sich aus dem Weg, das System ging nicht mehr auf. Didi Andrey setzte sich in die französische Provinz nach Grenoble ab. Das verstand niemand. Anfang der 80er Jahre machte er noch einmal mit Xamax im UEFA-Cup auf sich aufmerksam.